



Wir stimmen gegen Krieg

Samstag, 26. März:

Erlangen

- 12:00 Uhr Kundgebung am Hugenottenplatz mit Prof. Werner Ruf, Kassel, und Roland Nivet, Mouvement de la Paix, Frankreich
Demonstration zum Langemarkplatz
- 13:00 Uhr Abschlusskundgebung mit Vertretern der IG Metall Jugend und der Studierendenvertretung

Ansbach

- 13.30 Uhr: „Abzug jetzt! Damit wir uns nicht länger mitschuldig machen“
Warmup vor der US-Kaserne Katterbach
- 15:00 Uhr Kundgebung Martin-Luther-Platz
anschließend Ostermarsch durch die Ansbacher Innenstadt

Montag, 28. März 2016:

Fürth

- 12.45 Uhr Hiroshima Denkmal im Stadtpark (Nürnberger Str., Nahe Auferstehungskirche)
danach mit der U-Bahn nach Nürnberg

Nürnberg Nord-Ost

- 13.15 Uhr Olof-Palme-Platz, Auftaktkundgebung
- 14:00 Uhr Abmarsch zur Lorenzkirche

Nürnberg Süd

- 14.00 Uhr Kopernikusplatz, Auftaktkundgebung
im Anschluss Abmarsch zur Lorenzkirche

15.00 Uhr Abschlusskundgebung vor der Lorenzkirche

Redebeiträge:

Tobias Pflüger, Informationsstelle Militarisierung

Anna Beltinger, Nürnberger Friedensforum

Grußwort: Roland Nivet, Mouvement de la paix de Rennes

Kulturprogramm mit 4LC – Four Lucky Charms

Anschließend, ca. 16.30 Uhr: Friedensgebet St. Lorenz

Wir stimmen gegen Krieg

Es gibt jede Menge gute Gründe um auf die Straße zu gehen. In der Ukraine hält der Waffenstillstand mehr schlecht als recht. In der Türkei werden kurdische Gebiete pogromartig verwüstet. Die Bundesregierung schweigt zur gewaltsamen Unterdrückung der Kurden und anderer Oppositioneller, weil Erdoğan im Gegenzug Flüchtlinge aufhalten soll. Die in Deutschland stationierten US-Atomwaffen werden modernisiert. Die Bundeswehr feiert ihr 60-jähriges Bestehen mit einer großen Werbeoffensive um junge Menschen zu gewinnen. Bis 2030 sollen 130 Milliarden Euro zusätzlich für Rüstung ausgegeben werden. Gleichzeitig fehlen überall Gelder für Bildung und Soziales. Und dann gibt es noch einen Punkt mit besonderer Brisanz:

Krieg in Syrien

Der Bundestag hat im Dezember 2015 beschlossen die Bundeswehr in Syrien einzusetzen. Diese Kriegsbeteiligung ist grundgesetz- und völkerrechtswidrig. Der „Krieg gegen den Terror“, angefangen in Afghanistan, hat nur neuen Terror hervorgebracht. Deutschland ist nun eine von unzähligen Kriegsparteien im Syrienkrieg. Keinem Staat geht es dabei um Schutz der Menschenrechte, sondern um Sicherung seiner Interessen in der Region. Seit langem werden deutsche Waffen im großen Umfang in die Region exportiert. Der Einsatz dieser Waffen zerstört die Lebensgrundlagen der Menschen. Betroffen ist vor allem die Bevölkerung Syriens. Für viele Menschen ist Flucht der einzige Ausweg. Solange dieser Krieg anhält, solange werden Menschen davor flüchten: Über Zäune, Mauern und Meere. Bis in Syrien Frieden herrscht, werden viele weitere in diesem Krieg und auf der Flucht vor ihm sterben.

Deshalb fordern wir:

NEIN zu deutschem Militär in Syrien! JA zu politischen Lösungen!

Wir fordern von der Bundesregierung:

- 1.) Den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Syrien und der Türkei.
Beendigung der deutschen Unterstützung für Erdoğan's Krieg gegen die Kurden.
- 2.) Stopp aller Waffenlieferungen einschließlich Lizenzen.
- 3.) Humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge in Syrien und den Nachbarstaaten.
- 4.) Auf ihre regionalen Verbündeten, besonders die Türkei, Saudi Arabien und Katar, Druck auszuüben, damit diese jegliche Unterstützung des IS und anderer Terrororganisationen einstellen.
- 5.) Sich für einen Waffenstillstand als Voraussetzung einer politischen Lösung einzusetzen: Die Menschen in Syrien müssen selbst über ihre Zukunft bestimmen können.

Deshalb demonstrieren wir beim Ostermarsch am 28. März gemeinsam für Frieden und eine Welt ohne Gewalt und Ausbeutung.